

# Wehe, wenn die Scheiche kommen

Frivole Komödie  
in drei Akten  
von Jupp Holstein

© 2012 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Aufführungsmeldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktagen) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine **Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz** geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Zu widerhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als **Vertragsstrafe die zehnfache Mindestaufführungsgebühr** (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktagen). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet, grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als **Vertragsstrafe die dreifache Aufführungsgebühr** (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand Nov. 2011 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf [www.reinehr.de](http://www.reinehr.de)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Die Freundinnen Brigitte und Beate lassen sich überreden einem Fotografen für Fotos zu posieren. Ihren Partnern gefällt das gar nicht, weil sie dahinter unmoralische Angebote wittern. Sogar die Wirtin der Bar „Kaschemme“, die Hausbesitzerin Gertrude und die Bardame Lena lassen sich vom Fotografierfieber anstecken. Die moralische Karoline Müller allerdings, die sich ständig und über alles beschwert, landet zum Schluss sogar in den Armen des schwulen Fotografen Marcus Müllermann. Um ihren Partnerinnen zu demonstrieren wie gefährlich ihr Tun ist, lassen sich die Männer etwas einfallen. Als Scheiche verkleidet entführen sie die Models in einen imaginären Harem.*

## Personen

*Brigitte Krause ..... Boutiquenbesitzerin*  
*Georges Kraus ..... arbeitsloser Gatte von Brigitte*  
*Beate Fischer ..... Physiotherapeutin*  
*Jimmy Laumann ..... ihr Freund, Student*  
*Elisabeth Neidig ..... Barbesitzerin*  
*Lena Geiger ..... Bardame*  
*Thommy Maßhold ..... Detektiv*  
*Gertrude Hausmann ..... Hausbesitzerin*  
*Karoline Müller ..... moralische Mitbewohnerin*  
*Marcus Müllermann ..... Fotograf*  
*Louise ..... Internetgirl*  
*Chantalle ..... Straßenkind*

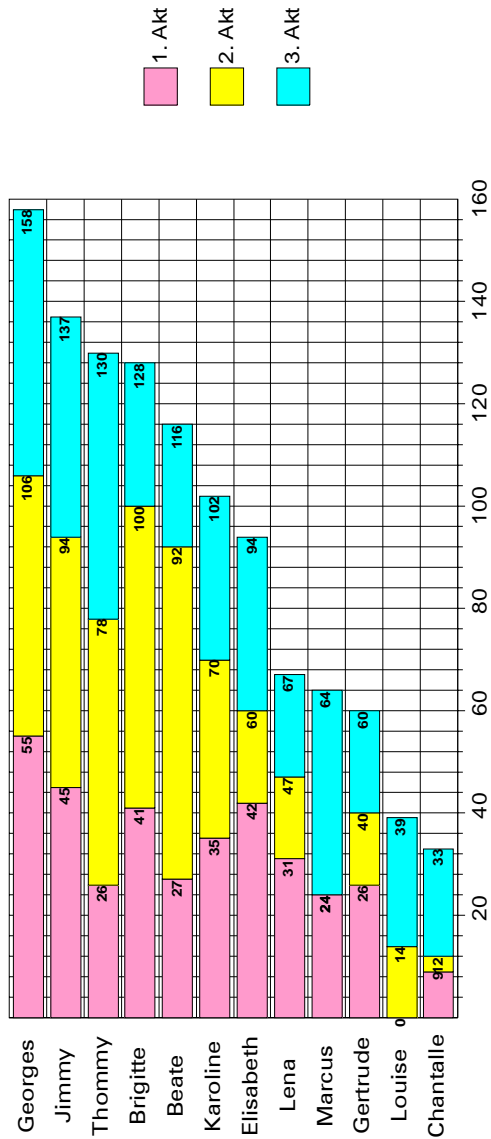
**Spielzeit ca. 125 Minuten**

## Bühnenbild

*Die etwas plüschige Bar „Kaschemme“ im Keller eines großen Mietshauses. Hinten links die gut bestückte Bar. Daneben links eine Tür zur Toilette, Küche und weiteren Nebenzimmern. An der Rückwand ein Aufzug mit einer Tür und einem Lichtschlitz. Durch entsprechende Lichteffekte kann hier immer der ankommende und abfahrende Aufzug dargestellt werden. Rechts daneben eine Ecke mit Computer wie im Internetcafé. An der rechten Seite der Eingang vom Treppenhaus und der Straße her durch einen Türbogen mit Plüschvorhang. Zwei bis drei kleine Sitzgruppen mit kleinen Sesseln füllen die Bühne. Das übrige Interieur ist etwas angestaubt und muffig.*

# Wehe wenn die Scheiche kommen

Frivole Komödie in drei Akten  
von **Jupp Holstein**



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Elisabeth, Lena

*Beide kommen von links gehen zur Bar.*

**Elisabeth:** So, meine Liebe, hier ist dann ihr Arbeitsplatz. Sie kennen sich doch aus mit Getränken?

**Lena:** Ich kann Kaffee kochen und Kakao anrichten.

**Elisabeth:** Ich meine natürlich alkoholische Getränke. Kaffee und Kakao gibt es bei uns nicht.

**Lena:** Ich kann sehr gut Weißwein von Rotwein unterscheiden.

**Elisabeth:** Oh du liebe Güte, das kann ja heiter werden. Haben Sie schon mal eine Bloody Mary gemixt?

**Lena:** Eine blonde Maria? Kenne ich gar nicht.

**Elisabeth:** Nicht blond! Bloody! - Das ist so ziemlich das einfachste Mixgetränk: Die Bloody Mary besteht im Wesentlichen aus Wodka und Tomatensaft, wobei das Mischungsverhältnis variieren kann.

**Lena:** Ja, ja, Tomatensaft habe ich auch schon getrunken.

**Elisabeth:** Wieso bewerben Sie sich hier als Bardame, wenn Sie nicht die geringste Ahnung davon haben, was man an einer Bar alles machen muss?

**Lena:** Oh, das weiß ich schon. Man muss den Männern schöne Augen machen.

**Elisabeth:** Und was geben Sie ihnen, wenn sie zum Beispiel nach einem „Zombie“ fragen.

**Lena:** Hm, ich würde sie auf den Friedhof schicken.

**Elisabeth:** Und wie mixen Sie eine Pina Colada?

**Lena:** Da wird mir schon was einfallen.

**Elisabeth:** Also, mein liebes Fräulein Geiger, so können wir nicht zusammen kommen. Eine Bardame bei mir muss alle Cocktails im Kopf haben.

**Lena** *fasst sich an den Kopf:* Oh, da wäre mir aber ganz schön schwindlig.

**Elisabeth:** Wir gehen jetzt mal nach nebenan und ich werde Ihnen unsere Cocktails erklären. Falls Sie kapierten sollten, um was es geht, will ich Sie probeweise hier behalten. Ansonsten trennen sich unsere Wege.

**Lena:** Machen Sie sich keine Sorgen. Ich habe schließlich auch schon in anderen Bars gearbeitet.

**Elisabeth:** Wahrscheinlich als Tabledancerin?

**Lena:** Ja, das kann ich auch sehr gut.

**Elisabeth:** Dann können wir Sie im Notfall ja auf den Tisch stellen. -  
Kommen Sie. *Beide links ab.*

## 2. Auftritt

### Georges, Jimmy

*Der Aufzug kommt an und bimmelt. Georges steigt aus und steuert gleich auf die Computerecke zu.*

**Georges:** So, dann wollen wir mal sehen, was es Neues im Internet gibt. - Ich muss schon sagen, so als Arbeitsloser mit gut verdienender Ehefrau lässt es sich auch leben. *Schaut sich um:* Wo steckt denn die Elisabeth? - So ganz trocken möchte ich hier nicht sitzen. Dann hätte ich ja gleich oben in unserm Appartement bleiben können.

**Jimmy** *kommt von rechts:* Hallo Georges! Bist du wieder bei deiner Lieblingsbeschäftigung?

**Georges:** Guck hier! Ich habe eine neue Seite im Internet entdeckt.

**Jimmy:** Da kann es sich doch nur um nackte Mädchen handeln?

**Georges:** Schau! - „Sexy Girls im Internet“ Eine Wucht!

**Jimmy** *schaut genauer hin:* Oh ja, der Busen ist wirklich eine Wucht.

**Georges:** Du sollst nicht auf den Busen starren.

**Jimmy:** Wohin denn sonst?

**Georges:** Guck dir das Mädels an. Da kommen unsere doch nicht mehr mit.

**Jimmy:** Das würde ich jetzt nicht behaupten. Meine Beate hat eine ganz tolle Figur. Vielleicht ein bisschen flacher, aber sonst...

**Georges:** Meine Brigitte hat auch noch eine ganz tolle Figur für ihr Alter. Aber können die mit diesen Girls konkurrieren?

**Jimmy** *deutet auf den Bildschirm:* Die Seite heißt ja auch „Sexy Girls im Internet“.

**Georges:** Und wie heißen unsere Seiten? „Müde Girls im Ehebett“.

**Jimmy:** Ach komm, hör auf. Du kannst doch nicht behaupten, dass wir sexmüde Hausmütterchen im Bett haben.

**Georges:** Wenn meine Brigitte am Feierabend aus ihrer Boutique

kommt, ist sie noch nicht mal ein Hausmütterchen. Einfach nur geschafft ist sie. Müde, abgespannt und fix und fertig.

**Jimmy:** So gesehen habe ich es auch nicht besser, meine Beate ist nach ihrem Dienst als Physiotherapeutin auch nicht gerade munter.

**Georges:** Also, was tun wir?

**Jimmy:** Was sollen wir schon tun?

**Georges:** Wir schauen uns im Internet Sexy Girls an. Das Auge braucht schließlich auch ein Vergnügen.

**Jimmy greift die Maus:** Schau mal diesen Link „Klick mich an, ich komme zu dir“.

**Georges:** Lass bloß die Finger davon.

**Jimmy:** Zu spät! – Schon angeklickt!

**Georges:** Bist du blöd? – Wenn die jetzt kommt?

**Jimmy:** Wie soll das denn gehen? Sie kennt doch deine Adresse gar nicht.

**Georges:** Denkst du! Ich habe mich auf der Seite registriert und angemeldet, sonst kommt man doch gar nicht rein.

**Jimmy:** Au Backe! Angemeldet? Mit deinem Namen?

**Georges:** Ja, au Backe! Angemeldet als Georges am Computer dieser „Kaschemme“.

**Jimmy:** Georgs gibt es viele.

**Georges:** Aber nicht hier in der Bar „Kaschemme“. Ich sage dir, das löffelst du aus, wenn da was nachkommt.

**Jimmy:** Komm, schalte das Ding aus. Wir trinken lieber einen. *Geht zur Bar und haut auf die Klingel.*

### 3. Auftritt

#### Georges, Jimmy, Lena, Elisabeth

**Lena schaut aus der Tür:** Oh, wir haben Gäste! *Ruft nach hinten:* Frau Neidig, wir haben Gäste.

**Jimmy pfeift durch die Zähne:** Sieh an, sieh an. Die ist ja noch besser wie deine Internetgirls.

**Georges:** Halt dich zurück, du bist schließlich in festen Händen. *Er geht nah an Lena heran:* Schönes Kind, wie kommen Sie in diese verrufene „Kaschemme“?

**Elisabeth** *kommt heraus*: Ich muss doch sehr bitten, Georges. Wie kannst du meine seriöse Bar ein verrufenes Lokal nennen?

**Georges**: War nicht so gemeint. Aber einen solchen Sonnenschein habe ich in dieser Kellerbar schon lange nicht mehr gesehen.

**Elisabeth**: Wirst du auch nicht mehr lange sehen. Lena hat sich zwar als Bardame bei mir beworben, ist aber absolut ungeeignet. Sie wird noch heute wieder aus unserem Dunstkreis verschwinden.

**Jimmy**: Du kannst sie doch nicht wegschicken.

**Lena**: Das sage ich auch.

**Georges**: So ein hübsches Mädel.

**Elisabeth**: Was nützt mir die Schönheit wenn sie zwei linke Hände hat und im Kopf nur Bohnenstroh.

**Jimmy**: Sie kann mit ihrem Anblick die Gäste erfreuen.

**Lena**: Ich kann auch auf dem Tisch tanzen.

**Georges**: Na siehst du, Elisabeth. Sie kann deine Gäste unterhalten.

**Elisabeth**: Die brauchen keine Unterhaltung.

**Georges**: Wenn du deinen Gästen nicht ein bisschen Unterhaltung gönnst, dann können wir ja gehen. Komm Jimmy, wir gehen rüber in die Eckkneipe. Die haben wenigstens eine Musikbox.

**Jimmy**: Ja, und das Bier läuft auch schneller.

*Beide gehen rechts ab.*

**Elisabeth**: Da siehst du was du angerichtet hast. Du vertreibst mir die Gäste.

**Lena**: Das war aber jetzt wirklich umgekehrt. Wegen mir wollten sie hier bleiben. - Ich glaube, ich könnte wirklich die Gäste besser unterhalten.

**Elisabeth**: Gut, wenn du es schaffst mir die Gäste zu halten und ein paar neue aufzureißen, dann kannst du erst mal bleiben. Bedienen wirst du ja vielleicht können, oder?

## 4. Auftritt

### Elisabeth, Lena, Chantalle

*Chantalle, ein zerlumptes Straßenkind tritt rechts ein.*

**Chantalle**: Hey ihr zwei, kann ich vielleicht mal euer Klo benutzen?

**Elisabeth**: Unsere Toiletten sind nur für die Gäste da.

**Chantalle**: Na schön, dann gieße mir schon mal einen Schnaps ein.



**Elisabeth:** Alkohol an Minderjährige dürfen wir nicht ausschenken.

**Chantalle:** Zicke hier nicht so rum! Ich sehe vielleicht aus wie fünfzehn, aber ich bin achtzehn. Also, schenk ein, oder ich pinkele dir hier vor die Theke.

**Lena:** Du meine Güte, wo kommst du denn her, Mädchen. Du hast ja schreckliche Manieren.

**Elisabeth:** Kann ich mal deinen Ausweis sehen.

**Chantalle:** Nein, das kannst du nicht. Den haben mir die Bullen abgenommen.

**Lena zu Elisabeth:** Lassen Sie das Kind doch aufs Klo.

**Chantalle:** Ich bin kein Kind.

**Elisabeth:** Die will doch nur aufs Klo um zu kiffen, oder wie das in den Kreisen heißt.

**Chantalle:** Nein, ich will nicht kiffen sondern pissen.

**Elisabeth:** Entsetzlich, diese Göre! Geh schon... *Deutet nach links:* ... letzte Tür links. Aber dann verschwindest du augenblicklich.

**Chantalle:** Danke! *Geht links ab.*

**Lena:** Das arme Kind. Wahrscheinlich lebt sie auf der Straße. Haben Sie denn gar kein Mitleid mit ihr?

**Elisabeth:** Mitleid kann ich mir nicht leisten. Das kostet immer eine Menge Geld. Geh und schau, dass sie keinen Unsinn da hinten macht.

*Lena geht links ab.*

## 5. Auftritt

### Elisabeth, Brigitte, Beate, Lena, Chantalle

*Der Aufzug bimmelt und heraus kommen Brigitte und Beate.*

**Brigitte:** Das war wieder ein stressiger Tag. *Sie lässt sich in einen Sessel fallen.*

**Beate:** Den Stress kann ich nur bestätigen. Du glaubst nicht, was ich heute wieder für ein Fett verdrückt habe. *Lässt ich in den nächsten Sessel fallen.*

**Brigitte:** Warum isst du denn auch so fett?

**Beate:** Von essen kann keine Rede sein. Massiert habe ich den ganzen Mittag und meistens dicke, fette Kerle.

**Elisabeth:** Wollt ihr etwas trinken?

**Brigitte:** Natürlich, das Übliche.

**Beate:** Ein Vergnügen muss man ja am Feierabend haben.

**Elisabeth** *ruft nach links:* Fräulein Geiger!

**Lena** *schaut aus der Tür:* Was gibt es?

**Elisabeth:** Hier kannst du deine Künste mal versuchen. Die Damen wünschen einen Drink.

**Lena** *geht zum Tisch:* Was darf es denn sein?

**Brigitte:** Das Übliche!

**Beate:** Sie weiß doch gar nicht was das Übliche ist. Die ist doch neu hier.

**Brigitte** *zu Elisabeth:* Ach, hast du endlich eine Bardame gefunden?

**Elisabeth:** Nicht so richtig. Aber sie soll es mal versuchen.

**Beate:** Dann bitte zwei Cuba Libre.

*Chantalle tritt aus der linken Tür.*

**Lena** *geht hinter die Bar:* Cuba... Cuba was?

**Brigitte:** Cuba Libre. Den kennen Sie doch?

*Lena schaut hilflos in die Gegend. Elisabeth schüttelt nur den Kopf.*

**Chantalle** *hinter Lena:* Cuba Libre ist ein Longdrink. Guck mal zu. *Sie beginnt zu mixen und tut alles was sie sagt:* Einige Eiswürfel in ein Longdrinkglas geben. Zitronensaft, nicht zu viel, und Rum über die Eiswürfel gießen und je nach Geschmack mit Cola auffüllen. Kurz umrühren. Mit Trinkhalm servieren. - Bitteschön!

*Lena bringt die Drinks zum Tisch.*

**Elisabeth:** Sag mal Kind? Wo hast du das denn gelernt?

**Chantalle:** Ich bin kein Kind mehr. *Geht rechts ab:* Und vielen Dank für die Erlaubnis Ihre Toilette benutzen zu dürfen.

**Elisabeth** *erstaunt:* Die kann sich ja sogar richtig benehmen. *Zu Lena:* Und wir beide müssen noch fleißig üben, wenn das was werden soll. Komm! *Zu den Gästen:* Euch zwei kann ich doch einen Moment alleine lassen. Wenn was gebraucht wird, einfach auf die Klingel hauen! *Macht es vor.*

*Elisabeth und Lena links ab.*

**Beate** *reibt sich die Arme:* Mir tun die Gelenke weh vom massieren.

**Brigitte:** Aber das ist dein Beruf. Ich hoffe, es geht wenigstens seriös zu in eurem Massagesalon.

**Beate:** Aber hör mal, das ist doch kein Massagesalon. Das ist eine

Physiotherapeutische Praxis.

**Brigitte:** Man hört ja da ganz schlimme Sachen.

**Beate:** Wie? Was für schlimme Sachen denn?

**Brigitte:** So von Ganzkörpermassagen und Schokoladenpackungen und was weiß ich.

**Beate:** Mit Sicherheit geht es bei uns seriöser zu als in deiner Boutique.

**Brigitte:** Bitte, ich führe ein seriöses Geschäft.

**Beate:** Und die ganzen Spanner die vor den Umkleidekabinen herumlungern?

**Brigitte:** Da wird niemand befummelt und schon gar nicht mit Schokolade eingeschmiert. Meine Mitarbeiterinnen sind hochanständige Leute.

**Beate:** Wenn die so anständig sind, warum zahlst du ihnen nicht ein ordentliches Gehalt?

**Brigitte:** Ach weißt du, die Bezahlung stört die nicht. Solange ich so tue, als würde ich sie richtig bezahlen, solange tun die so, als würden sie richtig arbeiten. Damit sind wir quitt.

**Beate:** Und von dem was übrig bleibt, musst du auch noch deinen arbeitslosen Gatten durchfüttern.

**Brigitte:** Und du deinen ewigen Studenten.

**Beate:** Meinen Jimmy füttere ich gerne durch. Das ist doch wirklich ein lieber, netter, süßer und treuer...

**Brigitte:** Weißt du was Treue ist? - Treue ist nur Mangel an Gelegenheit. - Übrigens, weißt du, was mir heute passiert ist?

**Beate:** Ist deine Boutique abgebrannt?

**Brigitte:** Ein Mann hat mich angesprochen.

**Beate:** Das ist ja wirklich eine Sensation. - Wo? - In deinem Laden?

**Brigitte:** Genau!

**Beate:** Und was wollte er von dir?

**Brigitte:** Fotos wollte er machen.

**Beate:** Fotos von dir oder von deiner Boutique?

**Brigitte:** Er sagte, ich hätte genau die richtige Ausstrahlung.

**Beate:** Für was?

**Brigitte:** Für Modefotos eben. Und er fragte, ob ich nicht noch ein paar Freundinnen habe, die er auch ablichten könnte.

**Beate:** Da ist doch ein Haken bei der Sache. Meint der wirklich Modefotos?

**Brigitte:** Ja, so hat er es gesagt.

**Beate:** Und welche Mode sollst du da vorführen? - Und für wen? - Für welche Firma arbeitet er? - Oder für welche Zeitschrift? - Wahrscheinlich für den Playboy oder sonst irgendein Nacktmagazin!

**Brigitte:** Ach was! Nackt ist beknackt. - Der will richtige Modeaufnahmen machen.

**Beate:** Wenn du dich da mal nicht gewaltig irrst.

**Brigitte:** Und zahlen will er auch dafür.

**Beate:** Wie viel?

**Brigitte:** Erfolgsabhängig hat er gesagt.

**Beate:** Lass mal liebe die Finger davon. Wer weiß, was dahinter steckt. Vielleicht so ein Mädchenaufreißer für irgendein Bordell oder gar einen Harem in Arabien.

**Brigitte:** Jetzt mache aber mal halblang! - Soviel Menschenkenntnis habe ich auch, dass ich einen Modefotografen von einem Zuhälter unterscheiden kann.

**Beate:** Vielleicht wollte er ja auch nur mit diesem Trick bei dir anbändeln?

**Brigitte:** Jedenfalls könnte ich einen kleinen Zuverdienst gut brauchen. Soviel wirft meine Boutique schließlich nicht ab.

**Beate:** Das verstehe ich, nachdem dein Georges ja auch noch arbeitslos geworden ist. - Ich könnte natürlich auch einen kleinen Nebenverdienst brauchen, denn am Ende des Geldes ist immer noch so viel Monat über.

**Brigitte:** Dann hör dir doch mal an, was der Gute zu bieten hat. Ich habe ihn für heute Abend her bestellt, um alles zu besprechen.

**Beate *empört:*** Was hast du?

**Brigitte:** Du hast richtig gehört. Er kommt heute Abend hier her in die „Kaschemme“.

**Beate *aufgeregt:*** Ach du liebe Güte! - Da muss ich mich ja noch her richten. *Eilt zum Aufzug:* Schnell hoch in mein Appartement. Und mein Bad ist für die nächste Stunde besetzt. *Ab.*

**Brigitte *für sich:*** Jetzt schaut euch das an. Beate möchte entdeckt werden! Dabei hat sie gerade eben noch geschwärmt, dass sie so einen lieben, süßen, hübschen, netten, treuen... - Na ja, jetzt werde ich meinen Cuba Libre schlürfen und dann werde ich mich auch ein

wenig aufpolieren. Schließlich kommt der Fotograf zu mir.

## 6. Auftritt

### Brigitte, Jimmy

**Jimmy** *von rechts*: Hallo Brigitte! Darf ein armer Student diese heiligen Hallen betreten?

**Brigitte**: Ein armer Student. - Ich sage ja immer: Männer sind wie Bäume. Moos haben sie erst wenn sie alt sind.

**Jimmy**: Ist Beate heute nicht bei dir? Ihr seid doch sonst immer zusammen nach Feierabend.

**Brigitte**: Beate ist schon nach oben in euer Appartement gefahren.

**Jimmy**: Aber sonst quatscht ihr doch immer noch stundenlang hier herum.

**Brigitte**: Was sollen wir auch sonst tun, wenn die Herren immer ausgeflogen sind.

**Jimmy**: Immer ist ja wohl stark übertrieben.

**Brigitte**: Seit Georges den ganzen Tag Zeit hat, ist er weniger zu Hause, als vorher, als er noch einen Job hatte.

**Jimmy**: Ich fahre mal nach oben. Beate muss mir ein paar Euro leihen. Ich habe zwar meinen Geldbeutel nicht vergessen, aber es herrscht absolute Ebbe darin.

**Brigitte**: Beate ist im Bad!

**Jimmy**: Woher willst du das wissen?

**Brigitte**: Ich weiß es eben. Und ich gehe jetzt ebenfalls dorthin.

**Jimmy**: Zu Beate ins Bad?

**Brigitte**: Natürlich in mein eigenes, du Dummbbeutel.

*Beide verschwinden mit dem Aufzug.*

## 7. Auftritt

### Georges, Jimmy, Thommy, Marcus, Lena, Elisabeth

*Georges und Thommy von rechts.*

**Georges**: Heute ist aber wirklich der Wurm drin. Erst hat Jimmy einen leeren Geldbeutel dabei, dann merke ich, dass ich meinen ganz und gar vergessen habe.

**Thommy**: Und ich besitze gar keinen Geldbeutel. Ich stecke mein Taschengeld einfach in die Hosentasche.

**Georges:** Deswegen heißt es ja auch Taschengeld. Aber deine Hosentaschen sind ja auch leer.

**Thommy:** Weil ich nach Feierabend die Hose gewechselt, und das Geld einfach vergessen habe.

*Der Aufzug kommt und Jimmy steigt aus.*

**Thommy:** Hast du deinen Geldbeutel jetzt gefüllt?

**Jimmy:** Leider nein. Beate hat sich im Bad eingeschlossen. Ihr müsst mir was leihen.

**Georges:** Ich sehe schon, die ganze Zeche bleibt an einem armen Arbeitslosen hängen.

*Von rechts tritt Marcus ein. Er hat eine komplette Fotoausrüstung dabei. Er fühlt sich als Künstler und benimmt sich auch entsprechend.*

**Marcus:** Hallöhchen!

**Georges** *förmlich:* Können wir etwas für Sie tun?

**Marcus:** Ach Gottchen, wenn Sie mich so fragen...

**Jimmy:** Suchen Sie jemanden?

**Marcus:** Ja, das auch.

**Thommy:** Und wie können wir helfen?

**Marcus:** Ehrlich gesagt suche ich eine Frau.

**Georges:** Das haben wir gleich. *Geht zum Tresen und haut auf die Klingel.*

**Lena** *kommt von links:* Ach Sie schon wieder. Ist das Bier doch nicht so flott gelaufen gegenüber?

**Jimmy:** Am Bier hat es nicht gelegen.

**Thommy:** Wer ist denn das? - Die ist ja eine Wucht. - Wo kommen Sie her, schönes Kind?

**Lena** *deutet nach hinten:* Von dort.

**Thommy:** Sie beliebt zu scherzen. Aber Spaß beiseite, dieser Herr möchte Sie sprechen.

**Marcus:** Nein, das ist nicht die Richtige.

**Georges** *haut noch mal auf die Klingel.*

**Elisabeth** *kommt von links:* Kommt Lena wieder nicht klar?

**Georges:** Du hast Herrenbesuch. *Deutet auf Marcus.*

**Marcus:** Nein, nein, diese Dame suche ich auch nicht.

**Thommy** *hat sich an Lena ran geschlichen und umfasst sie.*

**Lena** *haut ihm auf die Finger:* Was soll das?

**Thommy:** Au! *Verzieht sich wieder:* Das ist ja eine richtige Wildkatze.

**Elisabeth:** Lass die Finger von dem Mädels.

**Lena:** Das rate ich Ihnen auch.

**Thommy:** Ist ja schon gut.

**Elisabeth** zu **Marcus:** Und wen suchen Sie jetzt hier in meiner „Kaschemme“?

**Marcus:** Ich bin hier verabredet mit der Besitzerin von „Brigittes Boutique“.

**Elisabeth:** Das ist Brigitte Krause.

**Marcus:** Ich Dummerchen habe sie nicht nach ihrem Namen gefragt. Sie hat mir nur die Adresse von dieser Bar gegeben.

**Elisabeth:** Ich sehe hier keine Boutiquenbesitzerin.

**Jimmy:** Aber hier im Haus gibt es schon eine.

**Thommy:** Erste Etage, Appartement 103.

**Marcus:** Erste Etage?

**Jimmy:** Ja, die anderen elf sind alle darüber.

**Marcus:** Aber ich kann doch nicht einfach in ihr Appartement eindringen.

**Georges:** Das möchte ich auch nicht geraten haben. Was wollen Sie überhaupt von ihr?

**Marcus:** Aufnehmen möchte ich sie.

**Georges:** Aufnehmen? – In welchem Club.

**Jimmy:** Vielleicht in den Club der bunten Tanten?

**Marcus:** Weder Club noch Verein. Fotografisch möchte ich sie aufnehmen.

**Georges:** Jetzt mal langsam! Sie wollen meine Frau fotografieren?

**Marcus:** Nein, nicht Ihre Frau sondern „Brigittes Boutique“.

**Georges:** Den Laden wollen Sie fotografieren? Da sind Sie doch hier an der falschen Adresse.

**Marcus:** Nicht den Laden sondern sie Besitzerin.

**Georges:** Also, doch meine Frau?

**Marcus:** Ist denn die Besitzerin von „Brigittes Boutique“ Ihre Frau?

**Thommy:** Das ist sie und sie heißt Brigitte Krause.

**Georges:** Jetzt mal Butter bei die Fische: Warum wollen Sie meine Frau fotografieren?

**Marcus:** Sie ist genau der Typ, den wir suchen. Mein Auftraggeber sucht Sexy-Girls für seine Kollektion.

**Lena** *stellt sich in Positur:* Da brauchen Sie doch nicht lange zu suchen.

**Elisabeth** stößt sie zur Seite, stellt sich ebenfalls in Positur: Ich glaube, der Herr sucht reifere Frauen.

**Marcus:** Nun ja, wir suchen eben „Sexy Girls“.

**Jimmy** *zu Georges:* Spannst du was? – Sexy Girls im Internet!

**Georges:** Niemals! Das lasse ich nicht zu. Erstens ist Brigitte nicht sexy...

**Marcus:** Na, na, na. Was haben Sie denn für einen verbogenen Geschmack?

**Georges:** ...und zweitens posiert meine Frau nicht für irgendwelche Sexfotos.

**Marcus:** Mein Herr, die Dame hat mich her bestellt. Ich hatte Unkosten.

**Thommy:** Dann kaufen Sie sich was dafür.

**Georges:** Glauben Sie etwas, ich will Imker werden wie der Meierbaum vom 8. Stock?

**Thommy:** Ist der wirklich Imker?

**Georges:** Ja, der hat zwei Bienen in Frankfurt laufen!

**Marcus:** Ach, Sie Scherzkeks. Ich will doch keine Bienen aus den Damen machen.

**Jimmy:** Aus den Damen?

**Marcus:** Ja, die Dame versicherte mir, sie habe noch eine reizende Freundin, die sich auch gerne etwas nebenher verdienen würde.

**Jimmy:** Der meint meine Beate!

**Thommy:** Der Detektiv in mir erwacht.

**Jimmy:** Und was sagte er?

**Thommy:** Hier stimmt was nicht. – Habe ich Recht Herr... Herr... Herr Fotokünstler?

**Marcus:** Mein Name ist Marcus Müllermann. Ich bin ein angesehener und renommierter Fotokünstler. Bei mir stimmt alles.

**Elisabeth:** Darf ich Sie zu einem Drink einladen?

**Marcus:** Ja gerne.

**Elisabeth** *zu Lena:* Übernimm das mal.

**Lena:** Was darf es denn sein. Einen Pina Colada könnte ich schon.



**Georges:** Was hat der Mensch an sich, dass er einen Drink spendiert bekommt?

**Thommy:** Uns hat sie noch nie etwas spendiert obwohl wir hier die besten Stammgäste sind.

**Elisabeth:** Ja, im Anschreiben!

**Georges:** Ich glaube nicht, Herr Müllmann, dass meine Frau da eingewilligt haben soll.

**Jimmy:** Meine Beate und Sexfotos... Obwohl...

**Georges:** Was „obwohl“?

**Jimmy:** Die Figur dazu hätte sie ja.

**Lena *posiert:*** Die hätte ich auch.

**Elisabeth:** Kümmere du dich um den Drink.

**Thommy:** Die Figur dazu hätte Brigitte auch.

**Georges:** Figur... Figur... Das kommt überhaupt nicht in Frage.

**Marcus:** So verstehen Sie doch, es geht nicht um Sexfotos.

**Georges:** Sondern?

**Marcus:** Um Sexy-Fotos.

**Thommy:** Und was ist da der Unterschied?

**Marcus:** Sexy Fotos werden nicht so gut bezahlt wie Sex-Fotos.

**Georges:** Ich glaube, es ist besser Sie gehen jetzt, Herr Müllmann.

**Marcus *verbessert:*** Müllermann, das ist ein kleiner Unterschied.

**Georges:** Aber nur ein ganz, ganz kleiner. *Nimmt ihn beim Arm und schiebt ihn zum Ausgang.*

**Marcus *geht ohne seine Fotoausrüstung ab.***

**Jimmy:** Ich glaube, der hat eine kleine Meise.

**Georges:** Nicht der hat die Meise, sondern meine Brigitte. Wie kann sie sich mit einem solchen Menschen verabreden?

**Lena:** Und was ist jetzt mit dem Pina Colada?

**Thommy:** Gib her, den übernehme ich.

**Elisabeth:** Aber nicht auf Kosten des Hauses.

**Thommy:** Wieso, du hattest die Tunte doch eingeladen.

**Elisabeth:** Ihn schon, aber dich nicht.

**Lena *reicht Thommy den Drink:*** Bitte schön.

**Thommy:** Danke. - Wie hieß er doch gleich?

**Lena:** Pina Colada.

**Thommy:** Ich meine den Kerl.

**Georges:** Marcus Müllermann!

**Thommy:** Ich werde gleich morgen früh mal Erkundigungen einziehen. Wozu bin ich denn Detektiv. Dem werden wir auf die Spur kommen. Wenn der nicht zur Mafia gehört, die junge Frauen in arabische Harems verschleppt.

**Lena:** Huch! In einen Harem möchte ich aber nicht.

**Elisabeth:** Komm mit nach hinten. Du hast noch viel zu lernen bis du reif bist für den Harem. *Beide hinter die Bar.*

## 8. Auftritt

**Jimmy, Thommy, Georges, Karoline, Brigitte, Elisabeth, Lena**

*Elisabeth und Lena machen sich hinter dem Tresen zu schaffen. Elisabeth erläutert mit Gesten verschiedene Mixgetränke.*

**Karoline** *platzt von rechts herein:* Ist der Herr Laumann hier?

**Jimmy** *stramm:* Zur Stelle!

**Karoline:** Ich werde mich bei der Hausbesitzerin beschweren.

**Jimmy:** Aber warum? Und über wen?

**Karoline** *sehr aufgebracht:* Über Sie und Ihre Freundin. Nicht genug, dass Sie ohne Trauschein zusammen leben, nein, Sie verbrauchen Wasser für zwei obwohl das Appartement nur von einer Person gemietet wurde. Glauben Sie ja nicht, dass ich Ihren Wasserverbrauch mit bezahle. Seit einer halben Stunde läuft schon wieder das Wasser ununterbrochen in Ihrer Wohnung. Ohne Unterbrechung sage ich Ihnen. Ich höre es ganz genau am Rauschen in meiner Wasserleitung.

**Jimmy** *gleichgültig:* Kann schon sein. Fräulein Fischer duscht gerade.

**Karoline:** Gerade? – Seit einer halben Stunde duscht sie. So dreckig kann man ja gar nicht sein, dass man so lange duschen müsste.

**Jimmy:** Das können Sie gar nicht beurteilen.

**Karoline** *schnauft:* Sie... Sie... Sie sind auch nicht besser wie das Fräulein Fischer.

**Thommy:** Ich sage ja immer: Die Weiber und die Männer sind die schlechtesten Menschen auf der Welt.

**Karoline** *zu Jimmy:* Physiotherapeutin steht an Ihrer Tür, dabei massiert sie in einer Muckibude geile Kerle. Ich kenne mich aus! Ha, ha!

**Jimmy:** Ich glaube, es reicht jetzt, sonst müsste ich Sie wegen übler Nachrede verklagen. Ihre Muckibude ist eine physiotherapeutische Praxis.

**Karoline:** Klagen Sie nur. Ich weiß, was ich sage. - Und das mit dem Wasserverbrauch melde ich der Hausbesitzerin. Glauben Sie bloß nicht, dass ich auch nur einen Cent von Ihrem Wasser bezahle.

**Georges:** Wie kommen Sie darauf? Jedes Appartement hat seinen eigenen Wasserzähler und jeder zahlt akkurat das, was er verbraucht. Warum regen Sie sich auf?

**Karoline:** Weil ich mich aufregen will!

**Georges:** Das ist wahrscheinlich das einzige Vergnügen, das Sie noch haben?

**Karoline:** Sie sollten ganz still sein. Gehen Sie erst mal einer geregelten Arbeit nach, bevor Sie sich in meine Angelegenheiten einmischen.

**Georges:** Gerne, wenn Sie mir eine beschaffen.

**Thommy:** Liebe Frau Müller. Finden Sie nicht, dass Sie stark übertreiben? Sie können hier doch nicht einfach so einen nach dem anderen beleidigen.

**Karoline:** Finden Sie, dass ich das nicht kann? - Dann sollten Sie mich einmal kennen lernen.

*Der Aufzug kommt und bimmelt. Brigitte kommt mit um geschlungenem Badetuch und Handtuchturban aus dem Aufzug.*

**Brigitte:** Es ist mir ja sehr peinlich...

**Georges:** Wie läufst du denn hier herum?

**Brigitte:** Ich wollte mal schnell zu Beate rüber ins Appartement, da ist mir die Tür zugefallen und ich habe keinen Schlüssel.

**Karoline** *empört:* Das ist ja jetzt der Gipfel! Nackt im Aufzug! Nein, was ist das für ein Sündenpfuhl hier?

**Thommy:** Das kann doch jedem mal passieren, dass ihm die Tür zufliegt.

**Karoline:** Aber dann gehe ich doch nicht nackt in die nächstbeste Bar.

**Brigitte:** Nein! Sie gingen wahrscheinlich in die Kirche! *Zu Georges:* Gib mir mal deinen Schlüssel, damit ich wieder rein kann.

**Karoline:** Sie sind offensichtlich auch eine von denen, die mutwillig das Wasser verschwenden.

**Brigitte:** Und was geht Sie das an. Ich stehe den ganzen Tag in meinem Laden und bin gestresst und abgeschafft.

**Karoline:** Ich kann mir schon vorstellen, wie es in Ihrem Laden zu geht. Wie bei der Firma Rast & Ruh - vormittags geschlossen und nachmittags zu! *Wendet sich zur Tür:* Sie hören noch von mir.

**Georges:** Nehmen Sie doch den Aufzug, das geht schneller.

**Karoline:** Mir ist die Treppe schnell genug.

**Brigitte:** Dann werde ich mich jetzt ankleiden gehen. *Geht zum Aufzug.*

**Georges:** Moment, da wäre noch etwas zu klären.

**Brigitte:** Später, mein Schatz, geht nur ruhig in eure Kneipe rüber.

**Georges resigniert:** O.k., dann eben bis später. *Zu Jimmy und Thommy:* Kommt, gehen wir rüber.

**Jimmy:** Ich habe aber kein Geld.

**Thommy:** Ich auch nicht.

**Georges:** Sauft nicht zu viel, dann wird mein Arbeitslosengeld reichen.

*Alle drei rechts ab.*

## 9. Auftritt

### Karoline, Gertrude, Marcus

*Der Aufzug kommt und bimmelt. Gertrude und Karoline steigen heraus.*

**Karoline:** Überzeugen Sie sich selbst, von den Zuständen in Ihrem Haus. Sie sind schließlich die Besitzerin. Es kann doch nicht in Ihrem Interesse sein, dass hier stundenlang geduscht wird und das teure Wasser nur so verschwendet wird.

**Gertrude:** Aber Frau Müller, die Mieter zahlen doch Ihren Wasserverbrauch.

**Karoline:** Und die Moral in Ihrem Haus interessiert Sie überhaupt nicht? Es reicht doch schon, dass Sie dieses Rotlichtlokal dulden.

**Gertrude:** Das Privatleben meiner Mieter geht mich gar nichts an und dieses Lokal ist eine ehrbare Bar.

**Karoline:** Dass der Detektiv ständig andere Weiber in seinem Appartement empfängt - geht Sie das auch nichts an?

**Gertrude:** In der Tat nicht.

**Karoline:** Und dass diese Beate Fischer in einem zwielichtigen Etablissement geile Männer massiert, geht Sie das auch nichts an?

**Gertrude:** Das ist kein zwielichtiges Etablissement, wie Sie es zu nennen pflegen, sondern eine physiotherapeutische Praxis. Alles was dort geschieht dient der Gesundheit. Das ist ein ehrenwerter Beruf.

**Karoline:** Dann sollten Sie wenigsten darauf drängen, dass sie diesen Herren Laumann, diesen Studenten, heiratet.

**Gertrude:** Ja, ja! Wer heiratet kann die Sorgen teilen, die er vorher nicht hatte. Von daher gesehen wäre es vielleicht ein guter Rat. Aber entscheiden müssen die beiden schon selber.

**Karoline:** Ich sehe schon, Sie stehen voll und ganz auf der Seite von diesem Gesindel.

**Gertrude:** Bitte, Frau Müller, drücken Sie sich etwas gewählter aus.

*Marcus schaut vorsichtig rechts herein.*

**Marcus:** Hallöhchen! Schön, dass die Herren weg sind. Ich habe meine Ausrüstung hier lassen müssen. - Und Sie? Sie sind sicher die Freundinnen von Frau Krause? *Holt seine Ausrüstung:* Dann können wir ja gleich anfangen. *Baut Stativ und Kamera auf.*

**Gertrude:** Ich verstehe nicht so ganz.

**Marcus:** Frau Krause sagte mir doch, dass ihre Freundinnen auch Interesse an Sexy-Aufnahmen hätten und sie hat mich für heute Abend her gebeten.

**Karoline** *stößt einen schrillen Schei aus:* Sex-Aufnahmen! Sag ich's doch. Jetzt müssen Sie aber einschreiten, Frau Hausmann. Jetzt läuft das Fass über.

**Marcus:** Kein Mensch redet hier von Sexaufnahmen.

**Karoline:** Ich habe es ganz deutlich verstanden. Ganz deutlich. - Mein Gott, ist das ein unmoralisches Haus. Da muss man sich doch überlegen, ob man hier wohnen bleiben möchte.

**Gertrude:** Ich glaube, es würde Sie niemand aufhalten wollen. Bestimmt finden Sie in irgendeinem Kloster noch eine freie Zelle.

**Karoline** *schneuft:* Sie sind auch nicht besser, wie Ihre Mieter. *Rauscht entrüstet rechts ab.*

**Marcus:** Was hat sie denn?

**Gertrude:** Das Beste ist, man beachtet sie gar nicht. - Aber was hat es mit den Aufnahmen auf sich?

**Marcus:** Das ist so. Ich bin freischaffender Fotograf und meine Auftraggeber suchen Sexy-Girls für eine Fotoserie. Übrigens lichten wir auch schöne Männer ab, was ich besonders gerne tue. Wissen Sie, Männer haben so etwas Animalisches.

**Gertrude:** Ja, ja, was geschieht denn mit den Aufnahmen?

**Marcus:** Je nach Nachfrage. Manche werden in Kunstkalendern abgedruckt, manche in entsprechenden Zeitschriften. Wenn die Aufnahmen besonders sexy sind werden sie auch schon mal ins Internet gestellt. Wir hatten auch schon Fotoausstellungen in Galerien und Museen.

**Gertrude:** Aber die Damen und Herren auf den Fotos sind bekleidet?

**Marcus:** Ja schon! Aber nicht immer.

**Gertrude:** Sie machen auch Nacktaufnahmen?

**Marcus:** Wenn es von den Damen gewünscht wird. Das ist schließlich mein Job. Und manche Mädels versprechen sich davon Karrieren wenn sie entdeckt werden.

**Gertrude:** Und für die Fotos wird auch etwas bezahlt?

**Marcus:** Erfolgsabhängig sozusagen. Je öfter die Bilder veröffentlicht werden oder im Internet angeklickt werden, umso mehr Geld gibt es dafür.

**Gertrude:** Schade. Dann habe ich wohl kaum eine Chance?

**Marcus:** Wie meinen Sie das denn?

**Gertrude:** Wer wird mich denn anklicken im Internet?

**Marcus:** Aber beste Freundin. Sie bringen doch die allerbesten Voraussetzungen mit. *Unterstreicht mit Gesten:* Eine tolle Figur, ein makellostes Gesicht, einen ansehnlichen Busen, hübsche Beine... Und jung sind Sie auch noch.

**Gertrude** *eitel:* Glauben Sie wirklich? - Nun ja, viele Männer sagen ja ich sei die Schönste in weitem Umkreis.

**Marcus:** Sehen Sie, das sage ich auch. Also, machen Sie sich frei. *Er rückt die Kamera zurecht.*

**Gertrude** *entrüstet:* Keine Nacktaufnahmen!

**Marcus:** Natürlich nicht. Die ersten Aufnahmen mache ich zum Eingewöhnen immer in voller Kleidung. Aber die Jacke sollten Sie schon ablegen.

**Gertrude** *lüftet die Jacke:* Ist meine Bluse auch nicht zu durchsichtig?

**Marcus:** Ach was! Die Bluse lässt ein wunderschönes Gebirge vermu-

ten. Jetzt setzen Sie sich einmal ganz sexy in den Sessel. So, als erwarteten Sie jeden Augenblick Ihren Liebhaber.

**Gertrude:** Leider habe ich keinen Liebhaber.

**Marcus:** Sie sollen es sich ja auch nur vorstellen.

**Gertrude:** Dann zeigen Sie mir wenigstens, wie Sie es sich vorstellen.

*Marcus geht zum Sessel. Kurz davor stolpert er und fällt unbeholfen über Gertrude. Er bleibt auf ihr liegen.*

**Gertrude:** Ich darf doch sehr bitten, mein Herr.

**Marcus:** Entschuldigung, ein kleiner Stolperer. *Er bemüht sich hoch zu kommen.*

**Karoline** *stürmt rechts herein:* Was ich Ihnen noch sagen wollte, Frau...

*Entsetzt:* Nein! Das ist ja wirklich das allerletzte. Frau Hausmann, wie können Sie... *Sie lässt sich in einen Sessel fallen.* Ich glaube, das überlebe ich nicht.

*Marcus rappelt sich mühsam auf und wankt benommen auf Karoline zu.*

**Marcus:** Meine liebe Dame. Sie ziehen völlig falsche Schlüsse. *Dabei stolpert er wieder und fällt auf Karoline.*

*Karoline stößt einen Schrei aus. Gertrude hat sich inzwischen aufgesetzt und zapft ihre Kleidung zurecht. Marcus liegt unbeweglich mit dem Gesicht an Karolines Busen. Karolines Gesicht hellt ich auf. Plötzlich streichelt sie Marcus über die Haare.*

**Karoline:** Lieber Herr Müllmann.

**Marcus:** Müllermann.

**Karoline:** Wie auch immer. Es ist gar nicht so unangenehm, was Sie da machen.

**Marcus:** Ich mache gar nichts. Ich bin ganz einfach nur über meine eigenen Füße gestolpert.

**Karoline:** Von mir aus könnten Sie öfter mal stolpern.

**Gertrude:** Frau Müller! Was ist denn mit Ihnen geschehen? Das ist doch sehr verwerflich, was Sie da treiben. Ein wildfremder Mann an Ihrem Busen.

**Karoline:** Ach was, er ist doch nur gestolpert.

**Marcus** *hat sich aufgerappelt:* Es tut mir leid, Frau Müller.

**Karoline:** Muss Ihnen nicht leid tun. - Vielleicht kann ich Sie ja mal zum Kaffee einladen. Ich wohne hier, fünf Stockwerke höher.

**Gertrude** *sarkastisch*: Aber verbrauchen Sie nicht so viel Kaffeewasser! Sie wissen, Wasser ist knapp und teuer.

**Karoline**: Ich will mich mit Ihnen nicht streiten.

**Gertrude**: Ich mit Ihnen auch nicht. Aber ich könnte den Herrn künstlerischen Fotografen ja vielleicht mal zu einem Glas Wein einladen?

**Karoline** *zieht Marcus nach hinten zum Aufzug*: Herr Müllmann trinkt keinen Alkohol.

**Marcus**: Das würde ich so nicht sagen.

**Gertrude** *fasst ihn am anderen Arm und zieht ihn nach rechts*: Ich habe eine wunderbare Spätzle anzubieten, Herr Müllermann.

**Karoline**: Ha! Spätzle sind Sie doch selber. Bieten Sie sich nur an! Nur zu!

*Beide ziehen Marcus hin und her während sie streiten.*

**Marcus**: Meine Damen...

**Karoline**: Ich mache Ihnen einen wunderbaren Latte Machiato oder lieber einen Cappuccino oder Espresso?

**Marcus**: Meine Damen, Sie reißen mich ja auseinander.

**Gertrude**: Entscheiden Sie sich: Kaffee oder Wein?

**Marcus**: Ein Bier wäre mir jetzt lieber.

*Beide lassen ihn abrupt los.*

**Karoline**: Nur Proleten trinken Bier.

## Vorhang